

Presseinformation

Frei zur Veröffentlichung bis 31.12.2018

Digitale Services vom OEM

Asset Management eröffnet Maschinenbauern neue Chancen

Hameln/Hannover, 23. April 2018

Die Geschäftsmodelle des Maschinenbaus werden sich unter dem Einfluss von Industrie 4.0 verändern. Zu Verkauf und Wartung von Maschinen und Anlagen treten künftig zunehmend digitale Services. Den Weg dorthin bereitet Lenze mit seiner Asset-Management-Anwendung.

Mehr Software, mehr Connectivity, mehr IT, mehr Intelligenz – so lauten die Anforderungen im Umfeld von Industrie 4.0. Die Umsetzung erfordert zusätzliche Komponenten. Doch lohnt sich ihr Einsatz überhaupt? Kann der Kunde daraus einen wirtschaftlichen Vorteil ziehen? Oft genug wird diese Rechnung angezweifelt – nach den bisherigen Maßstäben geht sie nämlich nicht auf.

Denn die in der Vergangenheit genutzten Mechanismen – Ressourceneinsparung, Qualitätsverbesserung, Beschleunigung der Prozesse – bieten nicht genügend Verbesserungspotenzial, um die höheren Investitionen zu rechtfertigen. Das Zusammenwachsen von IT und OT ermöglicht jedoch neue, digitale Services, die eine sprunghafte Erhöhung der Produktivität bewirken und zusätzlichen Nutzen bringen können. Edgar Schüber, Managing Director der Lenze-Tochter logicline, kennt die Unsicherheit bei diesem Thema: „Jeder spricht darüber. Aber kaum jemand weiß, was

zu tun ist, um solche Vorteile zu realisieren.“

Unbestritten sind die Vorteile, die zum Beispiel Predictive Maintenance bietet: Es lassen sich ungeplante Maschinenausfälle vermeiden und die Einsätze von Servicemitarbeitern besser vorbereiten. Wartungs- und Service-Intervalle werden kostenoptimiert und das Ersatzteilmanagement verbessert sich. Für den Maschinenbauer kommt es nun darauf an, diesen Produktivitätsfortschritt zu vermarkten – nicht in Form der verbauten Hardware, sondern als intelligenten Service. Dieses Geschäftsmodell bedarf allerdings einiger Voraussetzungen aufseiten der Infrastruktur. Außer einer durchgängigen Connectivity wird eine Instanz benötigt, die Daten aller relevanten Komponenten sammelt und bereithält. Schüber nennt dies den „Single Point of Truth“ – hier finden sich aktuelle, verlässliche Daten, die für alle darauf aufsetzenden digitalen Services die Grundlage bieten.

Lenze und die Digitalisierungs-Tochter logicline haben bereits eine Asset-Management-Applikation entwickelt, die eben diese zentrale Dateninstanz darstellt. Durch eine Bestandsaufnahme der gesamten Maschine werden alle relevanten Komponenten der Maschine („Assets“) mit Seriennummer, Gerätekennezeichnung, Einbaulagen-Fotos und Funktionsbereich in die Lenze-Asset-Management-Software vor Ort aufgenommen. Dieser Datenstamm wird angereichert mit Informationen wie zum Beispiel Lieferzeiten und Verfügbarkeit, Wartungsintervallen, dem Lebenszyklus der Komponente sowie Dokumentationen wie Bedienungsanleitungen und vielem mehr. Dadurch entsteht ein digitales Profil der Maschine, welches als Basis für verschiedene Services dienen kann.

Für den Anwender erwachsen daraus bereits heute handfeste Vorteile. So kann er bei einer auftretenden Störung schnell auf das digitale Handbuch zugreifen und die relevanten Stellen per Textsuche finden, statt nach dem Abstellort des gedruckten Handbuch zu suchen und darin zu blättern. Muss eine Komponente repariert oder ausgetauscht werden, kann direkt über das Asset Management der Service-Auftrag an Lenze erteilt werden. Aus dem System werden automatisch alle relevanten Asset-Informationen, beispielsweise auch Konfigurationsvarianten (Links/Rechts), übermittelt, sodass Fehlbestellungen oder zeitraubende Nachfragen entfallen.

Zusätzliche Daten aus dem Asset Management machen für den Maschinenbauer das Engineering einfacher und zielgenauer. Auch kann er seine Services effizienter gestalten und durch ein erweitertes Service-Angebot neue Umsatzquellen und zusätzliche Kunden erschließen. „Letztlich vermarktet der OEM künftig sein Know-how zusammen mit der Infrastruktur“, so Edgar Schüber. „Und wir bieten ihm alle Grundlagen, die er dafür braucht.“

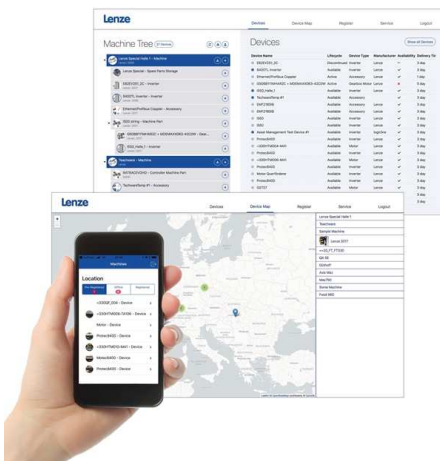
Lenze präsentiert die Asset-Management-Lösung auf der Hannover Messe 2018 in Halle 14, Stand H22.

Zeichen

rd. 4.100 (mit Leerzeichen)

Bildmaterial

Foto und Text zum Download unter News & Presse auf der Website der Lenze SE (www.Lenze.com). Wir freuen uns außerdem über eine kostenfreie Veröffentlichung auf Ihrer Internetseite.



Über Lenze

Lenze ist ein führendes Automatisierungsunternehmen für den Maschinenbau. Mit der Lösungskompetenz aus 70 Jahren Erfahrung ist Lenze ein starker Partner an der Seite seiner Kunden. Das Portfolio umfasst hochwertige mechatronische Produkte und Pakete, leistungsfähige Systeme aus Hard- und Software für die Maschinenautomatisierung sowie Services für die Digitalisierung in Bereichen wie dem Big-Data-Management, Cloud- oder Mobile-Lösungen sowie Software im Kontext des Internet of Things (IoT).

Lenze beschäftigt weltweit rund 3.500 Mitarbeiter und ist in 60 Ländern vertreten. Im Rahmen der Wachstumsstrategie wird Lenze in den Bereichen von Industrie 4.0 in den nächsten Jahren weiter verstärkt investieren – mit dem Ziel, Umsatz und Profitabilität weiter zu steigern.